



# Brief aus Berlin



[www.brigitte-zypries.de](http://www.brigitte-zypries.de)



direkt gewählt - direkt erreichbar

27. September 2016

Liebe Leserin, lieber Leser,

eine neue Sitzungswoche in Berlin hat begonnen. Wir debattieren unter anderem die **deutsche Kulturpolitik im Ausland**, den **Stand der deutschen Einheit**, bringen einen Gesetzentwurf zur sogenannten „**Flexirente**“ in den Bundestag ein und stimmen über die Bundeswehrbeteiligung an der NATO-Operation „**Sea Guardian**“ ab, die Terrorismus und Waffenschmuggel bekämpfen soll.

Am Sonntag reise ich mit Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel und einer Delegation der deutschen Wirtschaft in den **Iran**. Dort treffen wir iranische Unternehmer und Regierungs- und Wirtschaftsvertreter beider Länder. Dienstag geht es zurück nach Berlin.

Nächste Woche Mittwoch veranstalten die SPD-Unterbezirke Darmstadt und Darmstadt-Dieburg gemeinsam eine „**Gerechtigkeitskonferenz**“. Wir konnten die SPD-Bundesgeschäftsführerin Juliane Seifert dazu gewinnen und alle SPD-Mitglieder sind herzlich eingeladen, mitzudiskutieren: 5. Oktober, 18.30 Uhr im Justus-Liebig-Haus in Darmstadt.

In den kommenden Wochen stehen noch viele wichtige Vorhaben auf unserer Agenda, die wir im Koalitionsvertrag mit der Union vereinbart haben: Neben dem **Gesetz zur Lohngerechtigkeit** wollen wir Verbesserungen in der gesetzlichen Rente, wie die **solidarische Lebensleistungsrente** und die **Angleichung der Ost- und Westrenten**, auf den Weg bringen. Auch das **Bundesteilhabegesetz** und das **Gesetz gegen den Missbrauch bei Werkverträgen und Leiharbeit** müssen im Sinne der Betroffenen zügig abgeschlossen werden.

Der nächste Brief aus Berlin kommt am 18. Oktober und in der Zeit, bis wir zum nächsten Mal voneinander hören, stehen noch erfreuliche Termine an: Am 11. Oktober darf ich wieder **Spenden übergeben**, die durch die Sammlungen bei den Teilnehmern der diesjährigen Berlin-Reisen zusammengekommen sind. Diesmal sollen der **Werkhof Darmstadt** und der **Asylkreis Kranichstein** mit dem Geld bei ihrer großartigen Arbeit unterstützt werden. **Danke allen Spendern!**

Ich wünsche Euch und Ihnen eine schöne Woche!

*Euse / Ihre Brigitta Zypries*

+++ Bürgersprechstunde +++

Direkt gewählt – direkt erreichbar

Am 10. Oktober gibt es wieder eine **Bürgersprechstunde im Darmstädter Bürgerbüro** in der Wilhelminenstraße 7a.

Bürgerinnen und Bürger aus dem Wahlkreis, die über die aktuelle Politik in Berlin oder ein anderes Thema mit mir sprechen möchten, sind hierzu herzlich eingeladen!

Die **Bürgersprechstunde findet statt am Montag, den 10. Oktober, ab 16.00 Uhr.**

Dazu ist eine **Anmeldung** bei meinen Mitarbeiterinnen im Wahlkreisbüro erforderlich, damit ich zeitlich planen und mich gegebenenfalls auf Ihre Themen schon einmal vorbereiten kann.

Das Büro ist erreichbar unter 06151-360 50 78 oder auch per E-Mail an [brigitte.zypries.wk@bundestag.de](mailto:brigitte.zypries.wk@bundestag.de)



+++ Rente +++

**Länger gesund und selbstbestimmt arbeiten**

Am Donnerstagvormittag wird das sogenannte „Flexirentengesetz“ in den Bundestag eingebracht.

Der Gesetzentwurf soll für ältere Arbeitnehmer bessere Rahmenbedingungen schaffen: **Der Übergang in den Ruhestand soll flexibel und selbstbestimmt gestaltet werden können, zum Beispiel durch die Möglichkeit, Teilrente und Teilzeitarbeit zu kombinieren.** Außerdem sollen Prävention von Krankheiten und Rehabilitation verbessert werden, z.B. durch Angebote, die dabei helfen sollen, individuelle Gesundheitsrisiken früh zu erkennen.

Viele ältere Menschen können und wollen länger arbeiten. Und **die Erfahrung älterer Beschäftigter ist unverzichtbar auf dem Arbeitsmarkt.** Deshalb wollen wir für ältere Menschen das Arbeiten bei guter Gesundheit bis zum Rentenalter fördern – und das Weiterarbeiten darüber hinaus attraktiver machen!

**Bericht der Bundesregierung zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik**

Am Donnerstag legt die Regierung ihren Bericht zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik vor. **Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik (AKBP) ist ein zentraler Bestandteil der deutschen Außenpolitik.** Sie zielt darauf ab, die vielfältige deutsche Kultur-, Medien-, Bildungs- und Forschungslandschaft im Ausland bekannt zu machen. Dazu gehört es, den Zugang zur deutschen Sprache weltweit zu fördern, zum Beispiel über die deutschen **Auslandsschulen**, den **DAAD** und die **Goethe-Institute**. Umgekehrt ist natürlich auch eine in Deutschland stattfindende Vermittlung anderer Kulturen wichtig. Im Mittelpunkt steht dabei immer der Grundgedanke des multilateralen Kulturaustauschs. Mit dessen Hilfe wollen wir kulturelle Vielfalt erhalten und leisten gleichzeitig einen Beitrag zur **Krisen- und Konfliktprävention**. Ein Beispiel dafür ist das *Elysée-Abkommen von 1963* mit Frankreich, das seitdem zur Förderung politischer Stabilität beiträgt.

Der Bericht zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik zeigt die **Entwicklungen, Ereignisse und Veranstaltungen in der Kultur- und Bildungsarbeit im Ausland im Jahr 2015**. Die finanziellen Mittel für die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik beliefen sich demnach 2015 auf 1,673 Milliarden Euro. Wenig überraschend ist es, dass die Schwerpunkte der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik im Jahr 2015 die Themen **Flucht und Migration** waren. Zum Beispiel wurden **Projekte im Bereich der strategischen Auslandskommunikation** entwickelt und implementiert. Dabei geht es um **Aufklärungskampagnen** mittels derer Menschen in ihren Herkunftsländern sowie auf der Transitroute über die Gefahren von Flucht, irregulärer Migration und die rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa aufgeklärt werden. Gerüchte und Falschdarstellungen sollen damit bekämpft werden.

Weiterhin unterstützt die Bundesregierung **studierfähige syrische Flüchtlinge**. Das ist gut, denn aufgrund des Konflikts droht Syrien eine ganze Generation von Akademikern und Akademikerinnen und zukünftigen Fach- und Führungskräften verlorenzugehen. Mit Stipendienprogrammen wird dafür gesorgt, dass syrische Flüchtlinge einen Beitrag zum Wiederaufbau ihres Heimatlandes leisten können – zum Beispiel durch die Wahrnehmung eines Begleitstudiums in den Bereichen „gute Regierungsführung“, „Zivilgesellschaft“ oder „nachhaltiges Projektmanagement“.

**Kultur- und Bildungsangebote sind so wichtig, weil sie weltweit das Vertrauen in Deutschland festigen und ein breites Fundament für stabile internationale Beziehungen legen.** Die Debatte kann man [online](#) live verfolgen – [hier](#) sogar mit Live-Dolmetschung in Gebärdensprache und Untertitelt für Gehörlose und Hörschädigte!



### Ein Wort zum Brief aus Berlin

Der Brief aus Berlin ist eine Information für die Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis.

Ich möchte meine Arbeit in Berlin so transparent und bürgernah wie möglich gestalten. Sie können mir dabei helfen, indem Sie mir Ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge mitteilen und den Brief aus Berlin an Freunde und Bekannte weitergeben.

Sie können diesen Newsletter abonnieren: Entweder einfach auf meiner Website oder Sie schreiben eine E-Mail mit dem Betreff *Brief aus Berlin* an [brigitte.zypries@bundestag.de](mailto:brigitte.zypries@bundestag.de).

*V.i.S.d.P.: Brigitte Zypries, MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin*

*Bilder:*

*Thomas Ecke/Berlin (S. 2.)*

*Lina Kramer (S. 3)*

### 3. Oktober – wie steht es um die Einheit am Tag der deutschen Einheit?

Am kommenden Montag feiern wir **zum 27. Mal den Tag der deutschen Einheit**. Das Bürgerfest und die offizielle Feier zum Tag der deutschen Einheit finden traditionell in der Landeshauptstadt desjenigen Bundeslandes statt, das gerade den Vorsitz im Bundesrat innehat. Dieses Jahr also **in Dresden**.

Am Freitag dieser Woche wird im Bundestag der **„Jahresbericht zum Stand der deutschen Einheit 2016“** vorgestellt. Ab 9 Uhr morgens befasst sich das Parlament in einer Debatte mit dem Stand der Einheit und der Entwicklung in den „neuen“ Bundesländern.

Im Grundgesetz ist das Ziel festgeschrieben, **„gleichwertige Lebensverhältnisse“** in allen Regionen Deutschlands zu schaffen. „Gleichwertig“ heißt dabei nicht „identisch“ - das ist klar, dazu sind die Regionen zu unterschiedlich. Eine dicht besiedelte Region wird immer mehr Krankenhäuser haben als eine sehr ländliche Gegend – trotzdem aber, und das ist mit „gleichwertig“ gemeint, muss auch in der ländlichen Region der leichte Zugang zu hochwertiger medizinischer Versorgung gegeben sein.

**Es geht darum, überall vergleichbare Lebens- und Entwicklungschancen herzustellen.** Und also auch die Nachteile und Ungleichgewichte abzubauen, die durch die deutsche Teilung entstanden sind. Wenn auch schon viel verbessert worden ist – erreicht ist dieses Ziel noch nicht. Das zeigt der Bericht zum Stand der deutschen Einheit deutlich.

Während die **Stärken der ostdeutschen Länder im Bereich der Hochschulbildung und Forschung und der Wohnqualität** liegen, schneiden sie z.B. **in den Bereichen Gesundheit, Ziviles Engagement, Erreichbarkeit von Leistungen wie Breitband und genereller Lebenszufriedenheit im Vergleich mit den anderen Bundesländern unterdurchschnittlich** ab. Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner ist niedriger und die Einwohnerzahl nimmt ab.

Es besteht im Osten Deutschlands zudem die Gefahr, dass Chancen verspielt werden, wo sie besonders gebraucht werden: Bei der Zuwanderung. Dabei geht es sowohl um die Integration von Flüchtlingen wie um die Willkommenskultur gegenüber EU-Ausländern. **Im Bericht steht, dass 2015 die Anzahl fremdenfeindlicher und rechtsextremer Gewalttaten in Ostdeutschland um 44,3% gestiegen ist** (in Westdeutschland um 10,5%). **Das ist verheerend für eine Region, die wegen ihrer demografischen Entwicklung dringend auf Zuzug angewiesen ist!**